

Es regnete Freudentränen zum Jubiläum

100 Jahre sind ein stolzes Alter und ein guter Grund zum Feiern, auch für Elektrizitätswerke. So luden die EW Sirmach am vergangenen Samstag zum runden Geburtstagsfeste und die Gäste kamen in Strömen, ebenso wie der Regen zeitweise.

Sirmach – Glücklicherweise befand sich ein grosser Teil der Attraktionen des besonderen Tages der offenen Tür im geschützten Innern, so dass die zahlreich erschienene Gästeschar den im Vergleich zu den vorangegangenen Wochen deutlich kühleren und feuchteren Bedingungen trotzen und das teilweise garstige Wetter die Freude keinesfalls trüben konnte. Am Eingang wartete bereits ein einladendes Festzelt mit allerlei Gluschtigem auf hungrige und durstige Besucher. Der unverkennbare Duft von leckeren Grillspezialitäten verführte wohl den einen oder anderen zu einer kleinen Sünde, einem zweiten Mittagessen oder einem Nachmittags-Snack. Im Inneren führte ein Zeitstrahl die interessierten Anwesenden auf eine Reise durch die Jahre der Entstehung und Weiterentwicklung der EW Sirmach. Von 1893, als der Strom nach Sirmach kam, über 1922 als die EWS zum Gemeindewerk wurden und 1953 der Eröffnung der Filiale Bettwiesen, hin zu den 50- und 75-Jahr Jubiläen 1972 und 1995 sowie der Gründung der Aktiengesellschaft anno 2002, den Umzug an den neuen Standort 2015 bis zum heurigen grossen Jubiläum, um nur einige, der vielen interessant und leicht verständlich beschriebenen Stationen zu nennen. Direkt gegenüber des geschichtsträchtigen Firmen-Rückblicks befand sich eine moderne Bildschirm-Säule, die zur Teilnahme am Fest-Wettbewerb aufrief. Dass ein jeder Teilnehmer sich über einen kleinen Trostpreis freuen durfte, animierte ebenso zum Mitspielen wie die grosszügigen und für ein breites Publikum reizvollen Hauptgewinne. So dürfen sich nach der Hauptverlosung die ersten drei Plätze über einen Fernseher, einen Sodastream oder einen Laptop freuen.



Für Kurzweile war gesorgt

Ebenfalls im Innenbereich befand sich die grosszügige Festwirtschaft, wo bestimmt für alle müden Beine und knurrenden Mägen eine gemütliche Sitzmöglichkeit geboten wurde. Wem die Geselligkeit alleine zuwenig an Unterhaltung bot, konnte dabei relaxed einem der interessanten, fundierten und kostenlosen Impulsreferate zum Thema «erneuerbares Heizen» am THURGIE-Stand in unmittelbarer Nähe lauschen und dabei viel Wissenswertes und Horizont Erweiterndes erfahren. Für die Kinder und das Kind im Manne war der Fahrzeug-Simulator wohl das Highlight des mit zahlreichen Attraktionen bestückten Tages, was auch die Warteschlange davor erklärte. Eine ebensolche befand sich auch gleich

nebenan, wo mittels Mannes- beziehungsweise Menschenkraft auf dem Strom-Fahrrad eine Carrera-Bahn betrieben wurde – schön zu sehen, dass in Zeiten omnipräsenter Handynutzung Jung und Alt noch immer für solcherlei Aktionen begeistert werden kann – alles richtig gemacht EW Sirmach

Alle Bedürfnisse gestillt

Auch die Kleinsten kamen vollends auf ihre Kosten, beim Kinderschminken und einem Outdoor-Bobby-Car-Parcours strahlten die Kulleraugen des Nachwuchses mit der nicht vorhandenen Sonne um die Wette, während sich die Elternfraktion in Ruhe und tiefenentspannt über die Angebote und das gesamte Leistungsspektrum der EW Sirmach

informieren konnten. Unter dem Motto: «Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft» bewies das fortschrittliche Unternehmen mit ihren Attraktionen und Dienstleistungen sein innovatives und nachhaltiges Wirtschaften und vermittelt überzeugend: «wir machen das!» Auf dem Nachhauseweg wartete dann auch noch der überaus beliebte Süsigkeitenstand der Confiserie Stephan Brunschwiler aus Münchwilen auf die heimkehrenden Schleckmäuler – da gönnte man sich doch gerne noch ein Säckli Magenbrot oder eine Zuckervatte für unterwegs. Bei soviel Freude über- und Spass am 100-jährigen Jubiläum musste auch der Himmel immer wieder ein Freudentränchen oder zwei verdrücken.

Karin Pompeo ■

Fortsetzung von Seite 1

Wichtiges und geschätztes Engagement

NaturPlus-Fischingen bietet regelmässig spannende und lehrreiche Workshops sowie die Möglichkeit zur individuellen und unverbindlichen Mitarbeit an. Jede und jeder ist dabei herzlich willkommen und auch der gesellige Teil kommt ebenfalls nie zu kurz – so muss dank eines feinen offerierten Zvieri's auch niemand Hunger leiden bei der herausfordernden und oft ungewohnten körperlichen Tätigkeit. Schulklassen und Delegationen aus Firmen finden ebenfalls regelmässig den Weg zu den unterschiedlichsten und stets interessanten und Horizont erweiternden Projekten des Vereins und helfen so tatkräftig mit, die natürlichen Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen zu schützen, pflegen und verbessern. Dieses unendlich wertvolle und unentbehrliche Wirken geht auch an grossen und bedeutenden Kultur- und Umweltunterstützern nicht ungehört vorbei, so dass sich der aktuell stolze 300 Mitglieder zählende Verein immer wieder über äusserst grosszügige und viel Gutes bewirkende Spenden freuen kann. Der Mensch neigt leider oftmals dazu, sich erst mit einem Problem zu beschäftigen, wenn es ihn persönlich und praktisch betrifft. Im Falle von Klimaveränderung und Artensterben ist dies jedoch ein denkbar schlechter Ansatz und könnte sich als schrecklicher Boomerang entpuppen. Helfen Sie bereits heute mit, bevor es fünf nach zwölf und zu spät ist. «Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt!» (Mahatma Ghandi) und «Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann - tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.» (Margaret Mead (1901-1978), US-amerikanische Ethnologin).

Mehr Info's unter:

www.naturplus-fischingen.ch.

Karin Pompeo ■

Charlie Chaplin in der Rolle des grossen Diktators

Mit einem besonderen Kino-Leckerbissen startete der Kulturveranstalter GONG in Zusammenarbeit mit dem Männerchor Ettenhausen in die neue Kultur-Saison. Das gezeigte Filmgeschehen ist heute aktueller denn je.

Ettenhausen – Auch wenn sich die sehnsüchtig erwarteten Regenschauer gerade an diesem Freitagabend besonders aktiv zeigten, liessen sich eingefleischte Kinogänger oder vielleicht auch begeisterte Charlie Chaplin-Fans dieses einmalige, heute leider wirklichkeitsnahe Kinovergnügen nicht entgehen. Die engagierten Drahtzieher verlegten die Vorführung des grossartigen Films «Der grosse Diktator» von Charlie Chaplin aufgrund der Wetterverhältnisse kurzerhand in die Turnhalle der Schulanlage. Die Dreharbeiten zu diesem besonderen Kino-Leckerbissen, der zu den erfolgreichsten Filmen von Chaplin zählt, begannen kurz nach Hitlers Einmarsch in Polen. Schon bald nach der Uraufführung am 15. Oktober 1940 in New York trat «Der grosse Diktator» seine Siegesreise rund um den Globus an. In London feierte Charlie Chaplin vor bald 82 Jahren seine Europapremiere. Und wer hätte zu jener Zeit schon gedacht, dass wir nach gut acht Jahrzehnten fast wieder auf dem gleichen Punkt gelandet sind. Die Geschehnisse



Die Turnhalle der Schulanlage Ettenhausen bot beste Ersatz-Kulisse für den grossartigen Filmklassiker «Der grosse Diktator». Bald waren auch die letzten Plätze besetzt.

des zweiten Weltkrieges sind nicht vergessen gegangen, insbesondere diejenigen um die Person Hitlers. Diese präsentieren sich heute aktueller, näher und teils auch umstrittener als je zuvor. Die Menschheit hat offenbar keine Lehren aus den damaligen Vorkommnissen gezogen. Der Filmklassiker, von Chaplin selbst produziert und finanziert, ist der erste amerikanische

Film, der in früheren Zeiten unmissverständlich gegen Nazi-Deutschland Stellung bezog.

Eindrücklich und bedeutsam

«Der grosse Diktator» ist ein Film, der wie kein anderer in die heutige Zeit passt. In langer Vorarbeit ist es dem innovativen Kulturveranstalter GONG im letzten April gelungen, die

Rechte für die Filmvorführung einzuholen. «In französischer Korrespondenz, in Paris», betont Pascal Mettler. Das aktuelle Weltgeschehen sei bei der Filmauswahl schon mitentscheidend gewesen, meint Mettler weiter. Der US-amerikanische Filmklassiker von Chaplin ist eine Satire auf Adolf Hitler und den Faschismus. Der nachdenklich stimmende Filmklassiker enthüllt verblüffend realitätsnah die Charakterschwächen, die Selbstverliebtheit und den Irrsinn eines herrschenden Diktators. Im Mittelpunkt des Geschehens steht eine kleine Gruppe der Aufrechten in einem totalitären Staat, die mit hasserfüllter Unterdrückung leben und wirken müssen. Diktator Hynkel wird nach dem Einmarsch seiner Truppen mit seinem Doppelgänger, einem aus dem Konzentrationslager entflohenen jüdischen Barbier, verwechselt. Der kleine verstörte Frisör wagt es, anstelle der erwarteten Staatsrede einen flammenden Appell für Demokratie, Frieden und Menschlichkeit abzugeben. Die sechsminütige Rede an Soldaten und die ganze Welt am Schluss

des Films ist ein Plädoyer für mehr Menschlichkeit, Frieden und Toleranz.

Ein Kinoerlebnis der besonderen Art

«Der grosse Diktator», meisterhaft gespielt vom Filmgenie Chaplin, ist ein tragisch komisches Werk, das die Herzen der Zuschauer in der gut besetzten Schulanlage sichtlich berührte und zum Nachdenken anregte. Auch wenn im Zeitalter der Digitalität ein Schwarz-Weiss-Film etwas ungewohnt erscheint, gab es für keinen der gutgelaunten Besucher einen Grund, sich dieses wunderbare Kinoerlebnis entgehen zu lassen. Neben der grossartigen Filmvorführung, die bis kurz vor Mitternacht dauerte, liess man sich vor und nach dem hervorragenden Kinoevent in der vom Männerchor Ettenhausen geführten Festwirtschaft mit Kaffee, Kuchen, Grillwürsten und allerlei Getränken verwöhnen. Und notabene, der Männerchor Eintracht sucht immer wieder neue Sängerkollektiven für Gesang und Geselligkeit.

Christina Avanzini ■